

geboten. Ab 989 geht es dann wieder vergleichsweise dicht gestreut mit 21 Jahresnotaten weiter bis zum Jahr 1099, mit dem die Serie endet.

Beginnt man mit der zeitlich jüngsten Schicht, so trifft man dort im 11. Jahrhundert auf das übliche Grundgerüst von Ereignissen, wie sie Annalenwerke eben verzeichnen: Nachrichten zur Reichsgeschichte wie Herrscherwechsel und Schlachten sowie Nachrichten zur Geschichte jener lokalen kirchlichen Institution, an der das jeweilige Annalenwerk geführt worden ist, vor allem also z. B. Abts- oder Bischofswechsel. Aventins Annalen-Vorlage(n) stammte(n) offenkundig aus Freising, denn sämtliche Freisinger Bischöfe des 11. Jahrhunderts sind mit den Jahren ihres Amtsantritts und ihres Todes verzeichnet; beginnend bereits mit dem Pontifikatswechsel von 994 von Abraham zu Gottschalk. Die Angaben scheinen weitgehend korrekt¹⁹; die verzeichneten Todesjahre (sowie die vereinzelt auch angegebenen Tagesdaten zu den Bischofsweihen) finden sich alle auch in den beiden erhaltenen Freisinger Martyrologien bzw. Nekrologien aus dem 10. und 11. Jahrhundert²⁰, geschrieben fast durchgängig jeweils erst von Nachtragshänden des 11. Jahrhunderts²¹. Da Aventin zu 1052 auch ein Tagesdatum nennt, das sich offenbar auf die Designation zum zukünftigen Bischof durch den Kaiser bezieht (und das in Martyrologien bzw. Nekrologien somit eher nicht verzeichnet gewesen sein wird²²) und da er zu den Bischofswechseln der Jahre 1052, 1078 (und 1099?) neben dem Jahr auch Tagesdaten nennt²³, zu denen von 994, 1005 und

19) Mit Ausnahme der (erst bei Aventin oder bereits in seiner Vorlage?) offenbar um ein Jahr verrutschten Todesangabe Bischof Egilberts bereits zu 1038.

20) Zu diesen vgl. oben S. 526 mit Anm. 5–6.

21) Dort fast immer auch mit einer beigegebenen Ordinalzählung des jeweiligen Bischofs innerhalb der Gesamtreihe der Freisinger Bischöfe. Die Tatsache, dass die entsprechenden Nachrichten überall fast immer erst von Nachtragshänden des 11. Jahrhunderts eingetragen sind, lässt jeden Versuch einer Hypothesenbildung ins Leere laufen, welche Quelle von welcher abhängig sein könnte. Der gleiche Befund gilt auch für die in den *Annales s. Stephani Frisingenses* wiederkehrenden Nachrichten, ed. Georg WAITZ, MGH SS 13 (1881) S. 50–60.

22) Vgl. allerdings das MGH Necr. 3 S. 81 (wie Anm. 5) verzeichnete Verleihungsdatum an Nitker: 11. November [1039].

23) Die Daten in den Martyrologien bzw. Nekrologien: 994: † Abrahams 7. Juni (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 80 und 82); 1005: † Gottschalks 6. Mai 1005 (ebd. S. 80); 1039: † Egilberts 4. November (ebd. S. 81 und S. 83); [1039:] Weihe Nitkers am 21. Dezember (ebd. S. 81); 1052: † Nitkers 6. April (ebd. S. 80); [1052:] Weihe Ellenhards 15. November (ebd. S. 81 und 84); 1078: † Ellenhards 11. März (ebd. S. 80). Der Pontifikatsbeginn des Nachfolgers Meginward ist in den Nekrologien bereits nicht mehr verzeichnet, ebenso wenig dessen Tod am 28. April 1098 und der Pontifikatsbeginn von dessen Nachfolger Heinrich.